

TAGUNG

Medizin im Umbruch

WIEN. Von der Evidenz zum Dialog, von der bloßen Abwesenheit von Krankheit zum gesamthaften Wohlbefinden: Das Anton Proksch Institut setzte sich in seinem diesjährigen Kongress mit den großen medizinischen Themen unserer Zeit und aktuellen Fragen aus der Suchtbehandlung auseinander. Im Rahmen des zweitägigen Kongresses wurde unter anderem diskutiert, wie die Medizin, die Psychiatrie und die Suchtbehandlung den Weg von der rein evidenzbasierten Behandlung hin zu einer humanbasierten Behandlung gehen kann.

Vamed im Hintergrund

Eigentümer des Anton Proksch Instituts sind der weltweit agierende Gesundheitsdienstleister Vamed sowie die Stiftung Anton Proksch-Institut Wien. Das Anton Proksch Institut in Wien-Liesing wurde 1956 eröffnet. Heute umfasst es etwa 270 Betten. Behandelt werden alle gängigen Form der Sucht – Alkoholsucht, Abhängigkeit von illegalen Substanzen und Medikamenten, pathologisches Glücksspiel sowie Online-, Kauf- und Arbeitssucht. Zusätzlich gibt es Ambulanzen und Suchtberatungsstellen in Wien-Wieden, Wien-Landstraße sowie in Baden, Mödling, Wr. Neustadt und Neunkirchen. (red)



© Marlene Fröhlich

Millionen für Forschung

Bionorica – führender Hersteller pflanzlicher Arzneimittel – verstärkt jetzt die Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Universität.



© Jürgen Micheler

Unternehmensvertreter, Forscher und Politiker präsentierten am Montag den neuen Forschungsschwerpunkt in Tirol.

INNSBRUCK. Insgesamt fünf Mio. € werden Michael A. Popp, Vorstandsvorsitzender des Pharmaunternehmens Bionorica SE, sowie das Land Tirol in das universitäre Kompetenzzentrum für Phytoforschung investieren, das jetzt seine Arbeit aufnimmt, wurde am Montag bekannt gegeben. Am neuen, modernst ausgestatteten Institut werden künftig mehr als 20 Wissenschaftler beschäftigt sein. Eine zusätzliche Professur

für „Pflanzliche Biotechnologie“ ist in Ausschreibung.

Hoher Wettbewerbsdruck

„Mit den zusätzlichen Ressourcen und Köpfen können wir unsere Vorreiterrolle und Kompetenz in der Phytoforschung weiter ausbauen und stärken“, betont Günther Bonn, der als Initiator für das „Phytovalley“ eine echte Nische für Tirol sieht. Schon jetzt forschen an den Instituten für Analytische Chemie

und Pharmazie der Universität Innsbruck sowie dem Austrian Drug Screening Institut (ADSI) über 100 wissenschaftliche Experten intensiv nach Wirkstoffen aus der Natur.

Der deutsche Phytopharmaka-Hersteller Bionorica ist seit 2005 mit einer eigenen Forschungsniederlassung, der Bionorica research GmbH, in Innsbruck vertreten und hat seitdem über 40 Mio. € in die Forschung im Phytovalley investiert. (red)

Institut Allergosan expandiert

Vertriebspartner für die Schweiz gefunden.

GRAZ. Das in Österreich beheimatete Institut Allergosan, nach eigenen Angaben eines der weltweit führenden Kompetenzzentren im Bereich der Mikrobiomforschung, geht eine Kooperation mit dem Schweizer Unternehmen Verfora ein. Die Tochter der Gesundheits- und Logistikgruppe Galenica ist Nummer 1 im Schweizer Selbstmedikationsmarkt. Verfora er-

hält das Vertriebsrecht für das Produktportfolio von Institut Allergosan für den gesamten Schweizer Markt. Strategischer Hintergrund ist es, einen Markt, der jährlich stark wächst, „mit hochwertigen und medizinisch relevanten Probiotika und Darmgesundheitsprodukten zu versorgen“, teilt Anita Frauwallner, CEO und Gründerin von Institut Allergosan, mit. (red)



© www.christianjungwirth.com